



Kormoran ärgert Fischereigenossen

Mindelheim Bei der Jahreshauptversammlung der „Fischereigenossenschaft Obere Mindel“ kam der erste Vorsitzende, Altlandrat Dr. Hermann Haisch, bei seinem Jahresbericht 2009, auf ein Thema zu sprechen, dass sie alle als besonders wichtig erachteten: Der Vogel des Jahres 2010 - der Kormoran. Das sei ein Affront, denn dieser Vogel füge der Fischerei großen Schaden zu. Dies sei nicht nur eine Abkehr von der bisherigen Praxis auf tatsächlich gefährdete Vogelarten, wie den Eisvogel, aufmerksam zu machen. Er sagte: „Darin ist vielmehr ein Protestverhalten vorzugsweise gegen die Fischer zu erkennen, die eine dringend erforderliche, erweiterte Bejagung des Kormorans durchsetzen konnten.“ Es gebe weit über zwei Millionen Kormorane in Europa und damit bestehe eine Gefährdung dieser Vogelart nicht mehr.



sid

Bei der Versammlung der Fischereigenossenschaft Obere Mindel wurden Vorstandsmitglied Max Roth (3. v. li.) und Rechnungsprüfer Elmar Zendath (4. v. li.) für ihre Verdienste ausgezeichnet. Franz Josef Schick, Manfred Putz (v. li.) und Dr. Hermann Haisch (re.) gratulierten.
Foto: sid

Der Totalbrand des Bruthauses des Fischereihofes Salgen Ende 2009 sei zwar ein „schwerer Schlag“ gewesen, sagte Dr. Oliver Born, Fachberater für das Fischereiwesen des Bezirks Schwaben. Er berichtete aber auch von Fortschritten auf dem Fischereihof und dass dort eine Gewässerlandschaft mit vier Stillgewässern für Fische, Amphibien und Wasserpflanzen geschaffen wurde. Es sei eine enorme Aufwertung nicht nur der Informationsmöglichkeiten, sondern auch für die sogenannte „Wasserschule“.

Der Präsident vom Fischereiverband Schwaben, Franz Josef Schick, betonte: „Wir in Schwaben haben das Glück, dass wir alle Gewässer in Genossenschaften organisiert haben.“ Das passe nicht jedem, aber das sei richtig so. Ein Bach bestehe nicht aus Strecken, denn auch die Fische seien herrenlos. Alle zusammen trügen die Verantwortung. Er freue sich, dass die Fischereigenossenschaft Obere Mindel nun seit mehr als 50 Jahren ihre Arbeit mit großer Sorgfalt mache. Er sagte: „Unsere Aufgabe ist nicht nur Fische fangen, sondern den Lebensraum zu pflegen.“ Die Gewässer seien die Adern der Landschaft und ein vielfältiger Lebensraum. Dr. Haisch führte noch aus, dass insgesamt fast 20000 Fische als Ergänzungs-Besatz in die Fließgewässer eingebracht worden seien. Das sei ein Bezugswert von 12100 Euro.

Besondere Beachtung fand, dass dem Geschäftsführer, Manfred Putz, in Kempten für seine 40-jährige Geschäftsführertätigkeit die St. Ulrichs-Verdienstmedaille verliehen wurde. Dieser betonte: „Ich habe mich sakrisch gefreut über diese Auszeichnung.“ Er erläuterte seinen Rechenschaftsbericht für das abgelaufene Geschäftsjahr und dafür gab es von den Rechnungsprüfern Richard Tatzkow und Elmar Zendath großes Lob. Die Entlastung war dementsprechend einstimmig.

Der Mitgliedsbeitrag bleibt weiter stabil

Einstimmig wurde auch beschlossen, dass der Mitgliedsbeitrag nicht geändert werde. Dem Rechnungsergebnis für den Haushaltsvoranschlag 2010 wurde ebenfalls einstimmig zugestimmt.

Auch der Gewässerbesatz solle wie im letzten Jahr vorgenommen werden. Damit werde der Natur nachgeholfen.

Im Rahmen der Versammlung ehrte Präsident Franz Josef Schick das Vorstandsmitglied aus Pfaffenhausen, Max Roth, und den Rechnungsprüfer Elmar Zendath aus Irsee, „als besondere Anerkennung um die Förderung der heimischen Fischerei“ mit der „Goldenen Ehrennadel“ vom Fischereiverband Schwaben, der Genossenschaft für Fischerei und Gewässerschutz, Augsburg. (sid)